

# Auf nach Apulien!

Die italienische Region Apulien, im Südosten der Apennin-Halbinsel gelegen, ist nach wie vor ein Geheimtipp. Malerische Städte, historische Denkmäler und von Olivenhainen, Mandelbäumen und Weinreben geprägte Landschaften warten nur darauf, entdeckt zu werden – genauso, wie die reichhaltige und köstliche lokale Küche.



Trulli in Alberobello

## Reisedaten



**EUROBUS bietet 2014 an folgenden Daten  
8-tägige Rundreisen nach Apulien an:  
Ab 29. März bis 17. Mai 2014 sowie vom  
13. September bis 4. Oktober 2014**



Mit seinen aussergewöhnlichen Farben und seiner wunderschönen Vielfalt an architektonischen und historischen Zeugnissen gehört Apulien zu einem der schönsten Gebiete Italiens. «La Puglia» ist die östlichste aller Regionen des Landes – bildlich gesehen bildet Apulien die Ferse Süditaliens. Aufgrund seiner Lage am adriatischen und ionischen Meer und den Häfen in Richtung Orient wird es auch «Grenzland» genannt. Allein wegen des Meeres, das hier in den vielfältigsten Blautönen schimmert, ist Apulien eine Reise wert. Mittelalterliche Kreuzfahrerhäfen, eindruckliche Kirchen, Kathedralen, Schlösser und Türme sowie die zauberhafte Barockstadt Lecce, die «Blume Apuliens», machen diese Reise unvergesslich.

### APULIEN – DAS LAND FRIEDRICHS II. VON HOHENSTAUFEN

Hier nennen sie ihn Federico di Svevia. Friedrich II. von Hohenstaufen (1194–1250) gehört zu Apulien wie Wilhelm Tell zu Helvetien. Der Kaiser, in dessen Adern deutsches und normannisches Blut floss, liebte dieses Land. Und die Apulier verehren ihn. Sein ganzes Leben lang hat er Italien als seine wahre Heimat betrachtet. Gepackt von seiner Jagdleidenschaft





Das prächtige Castel del Monte, das Wahrzeichen Apuliens

und der sengenden Hitze Siziliens überdrüssig, zog es den Staufer in die wald- und wildreiche Gegend rund um Foggia in Nordapulien. Das milde Klima, das Temperament der Menschen und deren Lebensart verbanden ihn mit dieser Gegend. Kein Wunder, liess er in Foggia den kaiserlichen Palast «Palazzo Imperiale» erbauen. Bis heute spürt man in der ganzen Region die Kultur Friedrichs: offen und tolerant, geistreich und heiter.

#### **AUF DEN SPUREN DES KAISERS**

Haben Sie Euros in Ihrem Portemonnaie? Vielleicht sogar eine italienische 1-Cent-Münze? Dann können Sie sich jetzt bereits ein Bild von einem Höhepunkt jeder Apulienreise machen. Auf der Rückseite dieses Geldstücks ist nämlich das Wahrzeichen Apuliens verewigt: das prächtige und geheimnisvolle Castel del Monte mit seiner unverwechselbaren achteckigen Form. Der Bau wurde von Friedrich II. in Auftrag gegeben und vermutlich gegen 1240 n. Chr. beendet. Die Burg vereint klassische Elemente der Antike sowie Details im romanischen, gotischen und arabischen Stil in sich. Friedrich II. war der Erste, der sich ein regelrechtes Burgennetz anlegen liess, um sein Land zu regieren. In den wuchtigen Bauten sah er das Hauptinstrument, um die Stärke des Staates zu demonstrieren. Zwar ist nicht auszuschliessen, dass sich der Kaiser nie in der Burg aufhielt, aber nirgendwo sonst wird dem Besucher die Symbolik der Macht mehr bewusst als in diesem prächtigen Gebäude, das 1996 von der UNESCO als Weltkultur-

erbe anerkannt wurde. Mit seinen imposanten ein- und zweibogigen Fenstern thront es über der Landschaft und bietet eine herrliche Aussicht über die weite Gebiet, die bis zum Gargano reicht.

#### **KLEINOD AUS DEM MITTELALTER**

Gargano, der Sporn des italienischen Stiefels und das nördlichste Gebiet Apuliens, ist bekannt für seine antiken und prächtigen Städtchen. Das bekannteste und lebhafteste heisst Vieste, eine kleine Stadt mit etwa 13'000 Einwohnern. Die steilen Treppengassen und weiss getünchten Häuser sind charakteristisch für die Altstadt mit dem Kastell aus dem 13. Jahrhundert. Der Zugang zu den kleinen Türen der Häuser erfolgt oft über kleine, aussen angebaute Treppen («mignali»). Immer am zweiten Montag ist Markt in Vieste. Das frische Gemüse, selbst gemachte Liköre in dekorativen Flaschen, eingelegtes Gemüse in Gläsern, Pasta, Käse sowie die zahllosen Knoblauch- und Peperonistränge sind eine Augenweide. Touristen aus aller Welt haben das Kleinod aus dem Mittelalter aber auch wegen seiner beiden langen Sandstrände ins Herz geschlossen, die den einstigen Fischerort sanft umschliessen.

#### **CHE BELLO, ALBEROBELLO!**

Wer in Geschichte und Tradition Apuliens eintauchen möchte, kommt nicht um die weltberühmten «Trulli» umhin. Die antiken, ohne Mörtel gebauten Steinbehausungen mit Kegeldach sind ein beeindruckendes Zeugnis des Landlebens in der Vergangenheit dieser



Vieste

Region. Seit 1996 sind sie Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Ihren Namen haben die «Trulli» aus dem lateinischen «Turris» oder dem griechischen «Tholos» – Begriffe, die die Kuppel bzw. den klassischen Zylinder mit Kegel beschreiben. Die ursprünglich einfachen Hütten sind im ganzen Valle d'Itria verstreut und insbesondere im Ort Alberobello in der Provinz Bari zu besichtigen. Mit seinen Hunderten von eigenartigen runden «Trulli» mutet Alberobello wie eine Märchenstadt an. Man geht davon aus, dass die eigenartigen Rundhäuser gebaut wurden, um die Zahlung der Gebäudesteuern zu umgehen, denn auf die Steuereintreiber des Königs sollten die «Trulli» wie einfache Steinhäufen wirken.

#### **SALENTO, DER «ABSATZ» DES STIEFELS**

Salento, so heisst die 100 Kilometer lange und 40 Kilometer breite Halbinsel im äussersten Südosten Italiens, die man wegen ihrer Form als «Absatz» des «italienischen Stiefels» kennt. Am südlichsten Punkt, in Santa Maria di Leuca, am «Ende der Welt», vereinigen sich das Adriatische und das Ionische Meer. Zu den bedeutendsten Städten auf Salento gehören Lecce – das Florenz des Südens – Brindisi und Otranto. Aber auch kleine Orte ent-

wickeln umwerfenden Charme. Dazu gehört die historische Hafenstadt Gallipoli. Hier trifft der Reisende auf ein erstaunlich unverfälschtes Stück Italien – arm und doch voller Grandezza. Wie ein weisser, steinerner Schiffsbug ragt «die schöne Stadt» («kalé polis»), wie sie die Griechen nannten, ins azurblaue ionische Meer hinaus. Gallipoli ist ein Geschichtsbuch unter freiem Himmel. Laut Überlieferung wurde die Hafenstadt vom kretischen König Idomeneus gegründet, der hier nach dem Trojanischen Krieg eine Zufluchtsstätte fand.

#### **GIGANTISCHES KUNSTWERK IN OTRANTO**

Vor Otranto befindet sich die engste Stelle der Adria: 80 Kilometer bis zur Küste Albanien. Das malerische Städtchen mit den engen, gepflasterten Gässchen blickt auf eine lange Geschichte zurück – wie hier jeder Ort seine Historie hat. Die Kathedrale Santa Maria Annunziata sieht auf den ersten Blick aus wie unzählige andere Kirchen der Gegend: erbaut nach der Eroberung durch die Normannen. 1514 wurde das Portal im Renaissancestil angefügt; im Barock wurde das Innere neu gestaltet. Aber der wahre Schatz befindet sich in der Kathedrale: das vollständig erhaltene Fussbodenmosaik, geschaffen von 1163 bis 1165. Auf einer Länge von 50 Metern erstreckt sich ein gigantisches Kunstwerk, eine reich befrachtete Bildergeschichte, an der man sich kaum sattsehen kann.



## IN DER GESCHICHTE BADEN

Unsere Reise führt uns nach Torre Canne, einem Badeort inmitten von Olivenhainen und Stränden. Der Ortsname leitet sich vom Wahrzeichen des Ortes ab. «Torre Canne» bedeutet so viel wie «Zuckerrohr-turm». Die etwas über 400 Einwohner leben vom Fischfang und vom Tourismus. Das beschauliche Torre Canne beherbergt die ältesten und am besten ausgebauten Thermalbäder in Apulien. Diese waren bereits im 19. Jahrhundert bekannt, aber erst im 20. Jahrhundert wurden sie erschlossen. Torre Canne ist einer jener Geheimtipps, die in vielen Reiseführern oft mit nur einem einzigen Satz erwähnt werden – wenn überhaupt. Es sind aber genau diese Orte, in denen man endgültig den Sinn für die Zeit verliert, den aus der Schweiz mitgebrachten Stress abwirft und anfängt zu geniessen. Das Meer. Die Gerüche. Die Farben. Apulien pur!

## VIELFÄLTIGE NATUR UND KULTUR

Mehr als zwanzig Naturschutzgebiete bewahren die wildromantische Naturvielfalt. Apulien lässt sich in drei Natur- und Kulturräume unterscheiden: In der welligen Ebene des Südens, dem Salento, wo Olivenhaine, Steilküsten, Pinien und Karstgestein vorherrschen, dominiert die Baukunst des Barocks; der mittlere Teil ist ein fruchtbares Hügelland mit Gärten, Weinstöcken und malerischen Städten, auf verkarsteten Hochflächen findet man Höhlenwohnungen und Grottenkirchen, am stärksten ausgeprägt in Matera, einem weiteren UNESCO-Weltkulturerbe. Traumhafte Küstenlandschaften, dichte Laubwälder und schöne

Strände begeistern den Besucher im Gargano, dem nördlichen Abschnitt Apuliens.

## L'APPETITO VIENE MANGIANDO

Was wäre eine Italienreise ohne vorzügliches Essen? Unvorstellbar! Hier erwartet einen nicht die norditalienische Kost mit Teigwaren und Fleisch, sondern Meeresgetier – oft roh – Gemüse und Oliven. Zwei Faktoren kennzeichnen die regionalen Gerichte vor allem: die verwendeten Gewürze und das Olivenöl. Die ausgezeichneten und weltweit bekannten Olivenöle werden aus den prächtigen, jahrhundertealten Olivenbäumen Apuliens produziert. Dazu kommen Produkte, die die köstlichen Gerichte begleiten und deren Geschmack sowie Geruch unterstreichen: geschmackvolles Brot, kostbare Weine, kräftige Liköre und Schnäpse. Das Fest für den Gaumen beginnt bereits bei der Vorspeise. Die Antipasti, aus frischen und ortstypischen Zutaten hergestellt, sind sehr empfehlenswert. In zahlreichen Osterias passen Essen, Stimmung und Bedienung so gut zusammen, dass sie wie eine Liebeserklärung wirken. Es erstaunt nicht, dass die gute Küche Apuliens einer der Hauptgründe ist, warum Besucher der Region immer wieder gern zurückkehren. Buon appetito!



Historische Hafenstadt Gallipoli